

tarischen Kliken verursachten Verstörungen. Der einzige Mann, welcher dem Empfänger Eindruck thun wollte, Crisp, wurde zum Tropen gestempelt. Wollte Gott, die denkenden Männer Italiens entschlossen sich, diesen Krebschaden im Staatsleben auszuschneiden.

Spanien und Portugal.

Madrid, 28. März. (W. T. B.) Bei dem Empfange des neuen englischen Botschafters durch die Königin-Regentin wurden sehr herzliche Worte ausgetauscht. Die Rede des Botschafters gab den Wünschen für das Wohlergehen des Königs, der königlichen Familie und der edlen spanischen Nation, sowie die Hoffnung Ausdruck, daß die guten Beziehungen zwischen beiden Ländern, welche sich auf gegenseitige Interessen gründeten, dazu beitragen würden, den allgemeinen Frieden zu befestigen.

Rußland.

Petersburg, 27. März. Gerüchteweise verlautet hier, der Großfürst Vladimir werde in Folge eines Verlustes mit dem Zaren alle Klamente niederlegen und seinen Wohnsitz im Auslande nehmen. Das Verluste soll dadurch verhindert werden, daß der Zar die Besitzung Paulow, welche nach Großfürst Konstantins Tod dem Großfürsten Vladimir gehörte, nicht diesem, sondern dem jungen Großfürsten Konstantin überwies.

Griechenland.

Athen, 28. März. (W. T. B.) Wie verlautet, beschäftigte sich der Ministerrat in letzter Zeit mit den Maßnahmen, welche eventuell gegen das Organ des fröhlichen Ministerpräsidenten Delhannis "Proia" wegen dessen antidygnastischer Haltung zu ergreifen wären.

Alten.

Nach Melbungen aus Shanghai sind während des letzten Aufstandes in den Mongolen fast 8000 Aufständische mit dem Schwerte getötet und 5000 lebendig verbrannt worden. Im Ching-Chang-Gebiete fielen 1300 Mann der Rebellen in die Hände der kaiserlichen Truppen. 800 Mann wurden niedergemordet, die übrigen wurden verbrannt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 29. März. Zur Bewältigung des Verkehrs in Folge des Schulschlusses und des Umzugs des Gesindes wird am 2. April d. J. 1. ein Vorzug von Stettin bis Belgard — Abfahrt von Stettin 4 Uhr 34 Minuten Nachmittags, Abfahrt von Stargard 5 Uhr 48 Minuten, Ankunft in Belgard 7 Uhr 56 Minuten, 2. ein Vorzug von Belgard bis Stettin — Abfahrt von Belgard 6 Uhr 24 Minuten Vormittags, Abfahrt von Stargard 9 Uhr 24 Minuten, Ankunft in Stettin 10 Uhr 18 Minuten, eingelegt werden. Die obigen Vorzüge werben auf allen Stationen halten und Personen in allen 4 Wagenklassen befördern.

* Acht bei dem Zimmermeister Schmidt hervorzuheben. Hier selbst beschäftigte Zimmergesellen hatten sich gestern in einem Volks in der Kurfürstenstraße zu einem vergnügten Abend eingefunden. Gegen

n. o. k.

Stadt-Theater.

Hamlet.

Shakespeares "Hamlet" ist nicht nur das tiefste, sondern auch eines der wirkungs vollsten Dramen des großen Briten und Herr Regisseur Walter hatte nicht Unrecht getan, daß er dasselbe zu seinem gestrigen Benefiz wählte, denn das Theater war gut besucht und voller Spannung folgten die Anwesenden den genialen und scharfen Gedanken des Dichters. Zur Darstellung dieses Dramas gehört zunächst ein großes und leistungsfähiges Personal und da ein solches unserem Stadttheater nicht zur Verfügung steht, war es kaum zu verwundern, daß nicht alle Mitwirkenden in vollem Umfang befriedigten, aber trotzdem war die Vorstellung im Ganzen recht gelungen und das Publikum fand nicht mit seinem Beifall. Hervorragenden Anteil an derselben gehörte dem Benefiziaten, sein "Hamlet" war eine tiefe durchdrückende Studie und brachte er bei demselben nicht nur das traumhaft Sieste, sondern auch die ausdrucksreiche Leidenschaft und das Radetzky zu wirkungsvollem Ausdruck. Die "Ophelia" hatte Frau Walter übernommen und entledigte sich ihrer Aufgabe mit Geschick, wenn sie auch Ansatz zu monoton sprach. Herr Rehfeld spielte den "König Claudius", oder besser gesagt, er sollte denselben spielen, lieferte aber nur das Zerrbild eines Königs, selbst in der großen, so dantharen Scene im 3. Akt vermochte er das Publikum nicht zu erwärmen. Herr Feilinger war als "Horatio" etwas zu viel moderner Liebhaber und auch die Herren Last und v. Boden waren nicht die geeigneten Vertreter für "Güldenstern" und "Rosencrantz". — Anerkennung verdiente hr. Ballin für die malvollen Darstellung der "Königin Gertrude" und treffliche Leistungen boten Herr Dill als "Polonius", Herr Vorwelt als "Laert" und Herr Bruck als "Schauspieler". Für den Geist von "Hamlets Vater" hatte Herr Büssel Maske und Stimme auf das Beste getroffen und blieb seine Darstellung dadurch nicht ohne Wirkung. Die Regie des Herrn Walter war zu loben, auch auf die Inszenirung war große Sorgfalt verwendet.

Kunst und Literatur.

Landwirtschaftliche und Industriebahnen (Tertiärbahnen). Verhandlung in der Hauptversammlung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft zu Berlin am 18. Februar 1892, Berlin, bei Gebr. Unger. Die Schrift beweist, daß der Bau von Tertiärbahnen billiger ist, als der von Chausseen; wir machen darauf aufmerksam. [43]

Napoleon III. und sein Hof. Denkwürdigkeiten, Erlebnisse und Erinnerungen der Zeit des zweiten französischen Kaiserreiches (1851—1870) von Adolf Ebeling. 1. Band 8 broschir 5 Mark. In elegantem Liebhaberbund. Mark. (Verlag von Albert Aln, Köln und Leipzig.)

Der Verfasser hat das ganze zweite Kaiserreich in Paris und Frankreich zugebracht und sogar Jahre lang gerade in jenen Kreisen, die dem Hofe Napoleons III. sehr nahe standen. Dadurch war ihm die überaus günstige Gelegenheit geboten, die hervorragendsten Persönlichkeiten zu beobachten und vieles zu sehen, was anderen verschlossen blieb. Ein ganz besonderes Interesse bietet die Schilderung der Jugendzeit des zünftigen Kaisers, als Schüler auf dem Gymnasium in Augsburg, zu welcher dem Verfasser direkte Quellen aus den dortigen Schularchiven zu Gebote standen.

Wie alle Schriften Ebeling's, so zeichnet sich auch diese neue Arbeit durch eine klare und sehr ansprechende Darstellungsweise aus. [31]

Vermischte Nachrichten.

Im Auftrage des Kriegsministeriums bat, wie die "Nord. Allg. Blg." berichtet, die Frage der Zulässigkeit von Felsflaschen und Kochgeschirren aus Aluminium auch im hygienisch-chemischen Laboratorium des Friedrich-Wilhelms-Instituts vom ärztlich-hygienischen Standpunkte aus sein Jahresfrist eine eingehende Bearbeitung gefunden. Das Ergebnis der Untersuchungen, deren Veröffentlichung im Auftrage der Medizinalabteilung des Kriegsministeriums demnächst erfolgen wird, soll im Wesentlichen günstig ausfallen, und sich wie folgt zusammenfassen lassen: Trinkgeschirr (Felsflaschen) aus Aluminium geben zu hygienischen Bedenken keinen Anlaß; von einer gesundheitsgefährlichen Einwirkung der Spuren von Aluminium, die unter Umständen in Lösung gehen, kann keine Rede sein. Eine eigenhändige Bildung bräuner Flecken, die zuweilen, namentlich bei Aufbewahrung von Cognac, in Aluminiumgefäßen auftritt, wird hauptsächlich auf die Einwirkung von Gerbstärke zurückgeführt. Besonders stark traten diese Flecke bei geschäftlichem, küstnärl. Cognac hervor, dem bekanntlich nicht selten absichtlich Gerbstärke zugefügt wird, um ihm den feinen Geschmack zu geben, den die echte Ware erst durch langjähriges Lagern in Fässern von einer bestimmten Sorte von (bekanntlich gleichfalls gerbstärkehaltigem) Eichenholz gewinnt. Rotwein und Kaffee, die ebenfalls gerbstärkehaltig sind, haben diese Flecke in viel geringerem Maße aufzutreten lassen. Eine Geschmacksveränderung des Getränks war auch bei wochenlangen Aufbewahrung in den Aluminiumflaschen nicht zu bemerken, sofern letztere nach ihrer Fertigstellung und vor der ersten Benutzung gründlich gereinigt worden waren. Dies ist aber allerdings um so notwendiger, als bei der Fabrikation der Flaschen, die nicht geöffnet, sondern aus Blech gestanzt und dann auf das Druckbuch durch Handarbeit mittels Draufdrücken in die richtige Form gebracht werden, das Innere der selben aus technischen Gründen mit einer Membran ausgefüllt wird (Talg und Schweinefett) bzw. Schmalzseife mit Rüböl), die sich nur schwer wieder entfernen lässt und bei nicht sehr

geringen Umfangen betrieben werden, in Vergewaltigen, Salinen, Aufbereitungskünsten, unterirdisch betriebenen Gruben oder Gruben beschäftigten, sind verpflichtet, der Ortspolizeibehörde bis spätestens zum 2. Mai 1892 die Zahl der von ihnen am 1. April 1892 beschäftigten über sechzehn Jahre alten minderjährigen und großjährigen Arbeitern schriftlich mitzuteilen. Die Mietverhandlung kann mit der nach § 138 der Gewerbeordnungsnovelle vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt S. 261) zu erstattenden schriftlichen Anzeige verbunden werden. II. Auf Anlagen der unter Nr. I fallenden Art, welche nur einen Theil des Jahres im Betriebe sind und ihre Betriebe am 1. April 1892 bereits eingestellt oder noch nicht begonnen haben, finden die vorstehenden Bestimmungen mit der Maßgabe Anwendung, daß die Arbeitgeber verpflichtet sind, der Ortspolizeibehörde eine schriftliche Anzeige über die Höchstzahl der von ihnen innerhalb der Zeit vom 1. April 1891 bis zum 31. März 1892 beschäftigten Arbeitern über sechzehn Jahre zu erstatten.

Die schon angeführten Bestimmungen über die Ermittlung der Zahl der in Fabriken und diesen gleichstehenden Anlagen beschäftigten Arbeitern lauten: I. Arbeitgeber, welche Arbeitnehmer in Fabriken, Hüttenwerken, Zimmerplätzen und anderen Bauhöfen, in Werken, in Ziegelfabriken, welche nicht blos vorübergehend oder in geringem Umfang betrieben werden, in Vergewaltigen, Salinen, Aufbereitungskünsten, unterirdisch betriebenen Gruben oder Gruben beschäftigt

sind verpflichtet, der Ortspolizeibehörde bis spätestens zum 2. Mai 1892 die Zahl der von ihnen am 1. April 1892 beschäftigten über sechzehn Jahre alten minderjährigen und großjährigen Arbeitern schriftlich mitzuteilen. Die Mietverhandlung kann mit der nach § 138 der Gewerbeordnungsnovelle vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt S. 261) zu erstattenden schriftlichen Anzeige verbunden werden. II. Auf Anlagen der unter Nr. I fallenden Art, welche nur einen Theil des Jahres im Betriebe sind und ihre Betriebe am 1. April 1892 bereits eingestellt oder noch nicht begonnen haben, finden die vorstehenden Bestimmungen mit der Maßgabe Anwendung, daß die Arbeitgeber verpflichtet sind, der Ortspolizeibehörde eine schriftliche Anzeige über die Höchstzahl der von ihnen innerhalb der Zeit vom 1. April 1891 bis zum 31. März 1892 beschäftigten Arbeitern über sechzehn Jahre zu erstatten.

Börsen-Berichte.

Stettin, 29. März. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 8° Reaumur. Barometer 765 Millimeter. — Wind: NW. Weizen behauptet, per 1000 Kilogramm solo 205—214 bez., per April-Mai 209,00 bis 209,50 bez., per Mai-Juni 209,50 B. u. G., per Juli 203 bez.

Roggen fest, per 1000 Kilogramm solo pommerscher 198—204 bez., per April-Mai 210 bez., per Mai-Juni 207 B. u. G., per Juli 203 bez.

Gerste unverändert, per 1000 Kilogramm solo 160—175 bez., Märker — bez.

Hafser unverändert, per 1000 Kilogramm solo 146—154 bez.

Rüböl ohne Handel.

Spiritus matt, per 100 Liter a. 100 Prozent solo 70er 40,3 nom., solo 50er —, per April-Mai 70er 40,3 nom., per Juli-August 70er —, per August-September 70er 42 nom., per September-Dezember 70er —.

Petroleum ohne Handel.

Angemelebt: Nichts.

Berlin, 29. März. Weizen per April-Mai 192,50 bis 191,25 Mark, per Mai-Juni 191,75 Mark, per Juni-Juli 191,75 Mark.

Roggen per April-Mai 209,25 bis 206,50 Mark, per Mai-Juni 202,00 Mark, per Juni-Juli 191,75 Mark.

Hafser per April-Mai 53,60 Mark, per September-Oktober 53,60 Mark.

Spiritus solo 70er 41,40 Mark, per April-Mai 70er 41,00 Mark, per August-September 70er 42,60 Mark.

Märker per April-Mai 148,00 Mark, per Juni-Juli 150,75 Mark.

Petroleum per März 23,00 Mark.

Berlin, 29. März. Schluss-Kourse.

Preus. Consols 4% do. do. 106,40 106,40 London Kurz 205,50 London Lang 100,00

Deutsche Reichsbank 5% do. 81,3% 81,3% London Kurz 208,25 London Lang 178,75

Pariser Börse 5% do. 92,5% 92,5% London Kurz 87,20 London Lang 81,00

London Kurz 87,20 London Lang 81,00

Ungar. Golconde 5% do. 56,4% 56,4% London Kurz 92,75 London Lang 97,80

London Kurz 92,75 London Lang 97,80

London Kurz 92,75 London Lang 97,80

Rente 96,50 96,50 London Kurz 80,25 London Lang 116,50

Deutsche 5% Rente 78,75 78,75 London Kurz 199,00 London Lang 199,00

Österreich 5% Golconde 62,50 62,50 London Kurz 100,00 London Lang 100,00

do. do. vor 1890 92,50 92,50 London Kurz 100,00 London Lang 100,00

Merkin. 6% Golconde 80,10 80,10 London Kurz 100,00 London Lang 100,00

Deutsch. Banknoten 172,10 172,10 London Kurz 100,00 London Lang 100,00

Italiensc. Banknoten 205,25 205,25 London Kurz 100,00 London Lang 100,00

London Kurz 100,00 London Lang 100,00